

## **Das religionspädagogische Bildungsangebot im Rahmen des Religionspädagogischen Zertifikats**

Im Folgenden erhalten Sie einige wichtige Hinweise zur Gestaltung Ihres religionspädagogischen Angebotes zur Erlangung des Religionspädagogischen Zertifikates. Für weitere Fragen stehe ich Ihnen gerne auch persönlich zur Verfügung.

### **A. So könnte Ihre Gliederung aussehen:**

**1. Handlungssituation (Welche Handlungssituation liegt Ihrem Angebot zu Grunde? Achten Sie in Ihrer Beschreibung auf die verschiedenen Ebenen!)**

**2. Handlungsbedarf (Beschreiben Sie den *religionspädagogischen* Handlungsbedarf im Blick auf Ihre Handlungssituation!)**

2.1. Beschreibung des Handlungsbedarfs (Welche *religionspädagogischen* Herausforderungen ergeben sich aus der Situation?)

2.2. Erläuterung der theologischen Fachperspektive (Welche theologischen Themen sind angesprochen?)

2.3. Formulierung der kurz-, mittel-, langfristigen Zielperspektive (Welche Ziele setzen Sie für die verschiedenen Ebenen?)

**3. Thema des religionspädagogischen Angebotes und Begründung der Themenwahl (aus theologischer und *religionspädagogischer* Perspektive)**

3.1. Begründung der Themenwahl

3.2. Erläuterung der theologischen Fachperspektive (Welche theologischen Themen sind für dieses Thema handlungsleitend?)

**4. Schwerpunktsetzung**

4.1. Inhaltliche Schwerpunkte

4.2. Persönliche Schwerpunktsetzung

4.3. Persönlicher Bezug zum Schwerpunkt

**5. Zielgruppe**

5.1. Beschreibung der Zielgruppe (Welche Vorerfahrungen bringen die Kinder/Jugendlichen im Blick auf ihr Leben und ihren Glauben mit? Welche entwicklungspsychologischen Voraussetzungen sind zu bedenken?)

5.2. Bedeutung des Themas für die Zielgruppe

## **6. Ziele für das Religionspädagogische Bildungsangebot**

Formulierung eines Hauptziels für das gesamte Religionspädagogische Bildungsangebot und drei Teilziele

## **7. Methodisches Vorgehen**

7.1. Methodisch-didaktische Vorüberlegungen

7.2. Ausarbeitung des RPA

7.2.1. Hinführungsphase

7.2.2. Begegnungsphase

7.2.3. Gestaltungsphase

7.2.4. Deutungsphase

## **8. Reflexion**

8.1.1. Überprüfung der Ziele

8.1.2. Evaluation

8.1.3. mögliche Veränderungen

8.1.4. persönliche Stellungnahme

### **Nachbemerkung zur Gliederung:**

Diese Gliederung dient Ihrer Orientierung. Grundsätzlich sind Sie natürlich frei, Ihre Gliederung selbstständig zu erstellen. Sie muss aber auf jeden Fall transparent und schlüssig sein. Sollten weitere Unterpunkte sinnvoll sein, können diese natürlich ergänzt werden. (Die Bemerkungen in Klammern tauchen in Ihrer Arbeit nicht mehr auf.)

### **Anhang:**

Quellenangaben

Fotos

Muster

Lieder, Erzählungen, Bilder etc.

Erklärung über die eigenständige Erstellung der Arbeit

**B. Was Sie formal bei der Gestaltung der Ausarbeitung beachten sollten:**

**Format:** Als Papier wird weißes Schreibmaschinenpapier DIN A 4 im Hochformat gewählt.

**Umfang:** Ohne Anhang sollte der Umfang der schriftlichen Ausarbeitung etwa 20 Seiten betragen.

**Schriftgröße:** 12 Punkt

**Zeilenabstand:** 1,5-facher Zeilenabstand

**Textblock:** linksbündig ausgerichtet oder Blocksatz (einheitlich!)

**Schrifttype:** Handschriftlich angefertigte Arbeiten entsprechen in keinem Fall dem Stand der Technik und werden nicht akzeptiert.

**Nummerierung:** Die Seiten werden fortlaufend gezählt. Das Deckblatt ist hierbei nicht mitzuzählen. Inhaltsverzeichnis und Anhang werden dagegen mit bei der Zählung berücksichtigt.

**Markierung:** Zur Hervorhebung von Textstellen dient ausschließlich der Schriftschnitt „fett“.

**Absätze:** Der Text soll in sinnvoller Weise durch Absätze gegliedert sein. Das heißt, dass nach jedem Gedankengang ein neuer Zeilenanfang gewählt wird. Der optischen Übersichtlichkeit und Lesbarkeit halber sollte vor einem neuen Absatz eine Zeile frei gelassen werden.

**Seitenrand:** Bei der Ausrichtung der Textteile ist auf Einrichtung und Einhaltung des Randes zu achten. Folgende Seitenabstände sind als Richtwert zu empfehlen:

o Oben & unten: 2 Zentimeter

o Links & rechts : 3 Zentimeter (Platz für die Bindung & Korrekturanmerkungen) Abbildungen aus Büchern müssen darum so fotokopiert werden, dass sie in diesen Satzspiegel passen.

**Titelblatt:** Das Titelblatt umfasst folgende Angaben:

o Titel

o Name und Anschrift der Fachakademie

- o Name und Anschrift der Einrichtung
- o Thema der Ausarbeitung
- o Name des Verfassers
- o Bildungsbereich
- o Art des Bildungsangebotes
- o Inhaltlicher Schwerpunkt
- o Unterschrift der Anleitung
- o Religionspädagogisches Ausbildungszertifikat
- o Berufspraktikum Jahr/Jahr

**Inhaltsverzeichnis:** Nach dem Titelblatt folgt das Inhaltsverzeichnis der Arbeit. Hier sind wortgleich die Überschriften der einzelnen Kapitel und Unterkapitel zu übernehmen.

**C. Wie Sie richtig zitieren und Quellen korrekt angeben:**

Die verwendete Literatur ist in den Fußnoten und im Literaturverzeichnis anzugeben. Nicht gekennzeichnete Zitate gelten als Plagiat und damit als Täuschung. In derartigen Fällen wird das Religionspädagogische Ausbildungszertifikat nicht verliehen. Wichtige Informationen zum „wissenschaftlichen Arbeiten“, zu Aufbau, Zitierregeln u.a. finden Sie z.B. auf folgender Homepage: [www.wissenschaftliches-arbeiten.org](http://www.wissenschaftliches-arbeiten.org).

**D. Bis wann, wo und wie Sie Ihre Arbeit abgeben müssen:**

Die Ausarbeitung ist in ausgedruckter Form (geheftet) bis zum **Abgabetermin am 04. Mai 2018** im Sekretariat der FakS abzugeben, sowie als pdf-Dokument an:

[wildfeuer@fachakademie-schweinfurt.de](mailto:wildfeuer@fachakademie-schweinfurt.de)

zu schicken.

**E. Was Sie sonst noch wissen sollten:**

1. Durchführung

Es ist entscheidend, dass Sie das Angebot auch praktisch durchführen, auch wenn in manchen Einrichtungen religionspädagogische Angebote eher selten stattfinden. Denken Sie bitte auch daran, dass das Zertifikat ein Teil Ihrer Ausbildung ist, und dass man Ihnen in Ihrer

Johann-Hinrich-Wichern  
Evangelische Fachakademie für Sozialpädagogik Schweinfurt

---

Einrichtung entgegenkommen sollte. Leider ist es mir nicht möglich, die Angebote vor Ort zu besuchen, da voraussichtlich viele Studierende Ihr Zertifikat ablegen wollen. Ich erwarte

aber dennoch, dass Sie das durchgeführte Angebot reflektieren und im abschließenden Kolloquium nicht nur über die theoretischen Voraussetzungen referieren.

## 2. Bewertung

Für die Ausarbeitung, die Durchführung und das Kolloquium gibt es keine Note, sondern lediglich ein „bestanden“ oder „nicht bestanden“. Gerne gebe ich Ihnen nach dem Kolloquium eine detaillierte Beurteilung Ihrer Leistung.

## 3. Religionspädagogisches Kolloquium

Da alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer unterschiedliche Dienstzeiten haben, z.T. auch am Wochenende, müssen die Termine abgestimmt werden. Über das „Termin-Findungs-Programm“ [www.doodle.de](http://www.doodle.de) werde ich Ihnen Terminvorschläge machen, für die Sie sich eintragen können. Nachdem Sie Ihre Terminvorschläge bei [www.doodle.de](http://www.doodle.de) eingegeben habe, werde ich Gruppen zu maximal drei Personen zusammenstellen. Ort des Kolloquiums ist die Fachakademie. Ich erwarte, dass Sie Ihr Angebot ausführlich vorstellen (evtl. unterstützt durch Bildmaterial u.a.) und sich dann einer kurzen Diskussion stellen. Jedem Prüfling stehen etwa 30 Minuten für Präsentation und Diskussion zur Verfügung. Am Ende des Kolloquiums erhalten Sie umgehend Auskunft über Ihr Bestehen oder nicht Bestehen.

## 4. Wann bekomme ich das Zertifikat?

Das Zertifikat erhalten Sie im Rahmen der Verabschiedungsfeier der Berufspraktikantinnen und -praktikanten im Rathaus der Stadt Schweinfurt. Spätestens eine Woche vorher müssen sämtliche Bestätigungen über Fortbildungsmaßnahmen vorgelegt worden sein.